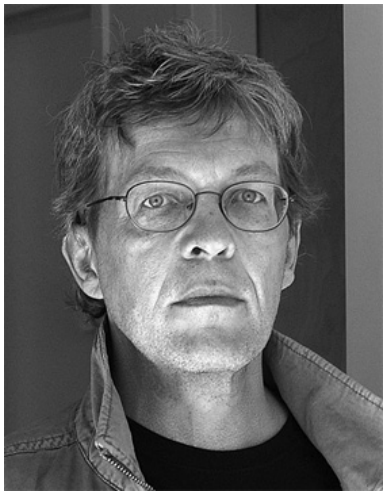

Guntram Hazod, Dr. phil. habil.

Sozialanthropologie

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Geboren 1956 in Wels, Österreich

Studium der Sozialanthropologie, Tibetologie und Buddhismuskunde an der Universität Wien

SCHWERPUNKT

© privat

ARBEITSVORHABEN

Paradiese in der Landschaft: Die Hügelgräber im frühen Zentraltibet

Ich beabsichtige ein Buch zu schreiben, das wichtige Teile meiner jahrelangen Grundlagenforschung zu den frühmittelalterlichen tibetischen Hügelgräbern zusammenfasst (4.-10. Jh. u. Z.). Die der Forschung vielfach noch unbekannten Tumulusfelder in den alten zentraltibetischen Territorien sind spektakuläre Monumente der vorbuddhistischen Geschichte des Landes. Text, Ethnografie und eine Analyse, die Bestattungsanthropologie und Anthropologie der Landschaft kombiniert, bilden die methodischen Zugänge zur Untersuchung dieser Bestattungsform, zu der es nur wenig grabungsarchäologische Daten gibt. Die Gräber sind in die Landschaft eingeschriebene Repräsentationen des in alten Quellen als "Land der Freude" (gayül) beschriebenen Paradieses und Bestimmungsortes des Verstorbenen, wohin dieser auf rituelle Weise (und im Fall gesellschaftlicher Elite von reichen Gaben begleitet) geführt wurde. Mit der Etablierung des Buddhismus im Hochland (ab dem 10. Jahrhundert) verschwand diese mit älteren euroasiatischen Steppenkulturen verwandte Grabtradition, blieb aber indirekt weiter existent in Form einer teilweisen Integration der Anlagen in die spätere buddhistische Klassifikation der Landschaft. Diese Beobachtung vom Wandel in der Nutzungsgeschichte von Monumenten bildet den Anlass zu einer Diskussion von "Identität", die ich in diesem Zusammenhang aufgreifen möchte. Sie erörtert den Sachverhalt konkreter historischer Genealogien von Zeugnissen einer älteren Tradition in Relation zur Geschichte wechselnder Diskurse von Zugehörigkeiten in kultureller, religiöser, ethnischer oder auch nationaler Hinsicht.

Lektüreempfehlung

Hazod, Guntram (mit Per K. Sørensen und Tsering Gyalbo). Rulers on the Celestial Plain: Ecclesiastic and Secular Hegemony in Medieval Tibet. A Study of Tshal Gung-thang, 2 Bde. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2007.

-. "The Plundering of the Tibetan Royal Tombs: An Analysis of the Event in the Context of the Uprisings in Central Tibet of the 9th/10th Century." In Tibet After Empire: Culture, Society and Religion between 850-1000, herausgegeben von Christoph Cüppers, Robert Mayer und Michael Walter, 85-115. Lumbini: Lumbini International Research Institute, 2014 (LIRI Seminar Proceeding Series vol. 4).

-. "Wandering Monuments: The Discovery of the Place of Origin of the Shöl Stele of Lhasa, Orientations." 41, 3 (April 2010): 31-36.

-. "Imperial Central Tibet - An Annotated Cartographical Survey of its Territorial Divisions and Key Political Sites." In The Old Tibetan Annals. An Annotated Translation of Tibet's First History, herausgegeben von Brandon Dotsonun und Guntram Hazod, 161-232. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2009.

KOLLOQUIUM, 12.05.2015

Das Jenseits. Sein Ort, seine Beschaffenheit - ein Kapitel aus der Hügelgräbertradition des vorbuddhistischen Tibet

The true mystery of the world is the visible, not the invisible. Oscar Wilde

Mein Arbeitsbericht kommt aus einem Kapitel meines gegenwärtigen Buchprojektes - eine Dokumentation und Studie über die frühe Bestattungstradition im tibetischen Hochland. Wie viele der älteren Kulturen im euroasiatischen Raum hatte die Bestattung in Tibet über eine lange Zeit - während des frühen Königtums und der imperialen Periode (c.4.-9. Jh. u.Z.) - ihren sichtbaren Ausdruck in Hügelgräbern, einige, aus der Kategorie von Elitegräbern, von enormem Ausmaß. Die Gräber bildeten ihrerseits den sichtbaren Abschluss einer rituellen Prozedur, die den Verstorbenen die Reise ins Jenseits sichern sollte. Über die Natur des Lebens danach sind wir insofern unterrichtet, als - ähnlich wie in vielen der älteren Kulturen - die Quellen auf die Vorstellung von einem Weiterleben gleichsam parallel zum irdischen Leben verweisen. Überraschenderweise findet sich in der Literatur aber kaum der Versuch, den Himmel, wo die jenseitige Gesellschaft ihr Lager aufschlug, genauer zu konkretisieren. Die empirischen Daten zu Tibet erlauben hier aber eine durchaus differenziertere Annäherung.

Eine Eigentümlichkeit der vorbuddhistischen Gemeinschaften des Hochlandes war, dass sie offenbar keinen Namen für Religion hatten, und soweit ich das sehe, galt das auch für vergleichbare frühe, schriftlose Kulturen. Es scheint auch nicht zielführend, die Jenseitsfrage innerhalb der Rubrik des Religiösen abzuhandeln. Dies würde heißen, etwas zu trennen, das nicht trennbar ist. Das Religiöse in diesen Kulturen war vielmehr untrennbar mit der Organisation von Verwandtschaft und den Prozessen von Gemeinschaftsbildung verbunden. Dies umfasste notwendig auch den Ort, in dem diese Prozesse stattfanden: die Landschaft definiert hier als der angeeignete und begrifflich erfasste Lebensraum der Gruppe. Der Himmel in der Eigentümlichkeit eines "gespiegelten Himmels" war Teil dieser Aneignung. Die Quellen machen deutlich, dass sich beide, das Leben im Jenseits und das irdische Leben, dieselbe Geographie teilten. Wir werden bei der Suche nach dem Jenseits also auf die Alltäglichkeit der sichtbaren Landschaft verwiesen. Mehr noch, die Beschreibung des paradiesischen "Landes der Freude", das für den Verstorbenen vorgesehen war, bezieht sich auf einen spezifischen, allseits bekannten Ort innerhalb der Landschaft.

Das Paradies war nicht das ganze Jenseits. Wir müssen es in Verbindung sehen mit dem größeren Bereich des "Übernatürlichen", wenn diese Verbindung auch nicht so eindeutig festzuhalten ist. Ich nenne diesen Bereich den "Alltag des Jenseits", mit dem die Menschen regelmäßig interagierten. Er war gegenüber dem Paradies offensichtlich von unterschiedlicher Beschaffenheit. Es ist die rituelle Architektur des Grabes, die uns einige Indizien liefert, um die Grenzlinien zwischen diesen jenseitigen Dimensionen des Lebens genauer zu bestimmen.

Der Arbeitsbericht greift schließlich eine Frage auf, die nicht neu ist, in der Literatur mit unter-schiedlicher Färbung aber immer wieder neu gestellt wird: Was passierte mit den alten Jenseitsideen und Praktiken der "heidnischen" Kulturen nach solch einschneidenden Entwicklungen wie der Ausbreitung der Weltreligionen - bezogen auf Tibet des Buddhismus? Für Tibet lassen sich hier einige überraschende Beobachtungen anstellen. Sie enthalten Anhaltspunkte in Richtung einer umfassenderen "Theorie des Jenseits".

Hazod, Guntram (2018)

Territory, kinship and the grave in early Tibet : on the identification of the elity tombs in the burial mound landscape of Central Tibet

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=1043570489

Hazod, Guntram (Beijing,2018)

Tibetan genealogies : studies in memoriam of Guge Tsering Gyalpo (1961-2015)

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=1043569693

Hazod, Guntram (2014)

The stele in the centre of the Lhasa Maṇḍala : about the position of th 9th-century Sino-Tibetan treaty pillar of Lhasa in its historical and narrative context

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=824459660

Hazod, Guntram (2013)

The plundering of the Tibetan Royal tombs

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=824460103

Hazod, Guntram (2012)

Tribal mobility and religious fixation : remarks on territorial transformation and identity in imperial and early post-imperial Tibet

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=793917735

Hazod, Guntram (2010)

Wandering monuments : the discovery of the place of the oritin of the Shöl stele of Lhasa

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=793921465

Hazod, Guntram (Wien,2007)

Rulers on the celestial ... ; Vol. 2

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=551218045

Rulers on the celestial plain ; Vol. 2

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=551218045

Hazod, Guntram (Wien,2007)

Rulers on the celestial ... ; Vol. 1

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=55121693X

Gung-thang dkar-chag

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=55121693X

Hazod, Guntram (Wien,2007)

Rulers on the celestial plain : ecclesiastic and secular hegemony in medieval Tibet ; a study of Tshal Gung-thang

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=551216174

Denkschriften ; 361

https://kxp.k10plus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=551216174